

sich der König auf acht Tage nach Jagdschloß Wermsdorf wohin er bereits nächsten Sonntag von Strehlen aus aufbrechen dürfte. Auch dort finden mehrere Jagden statt, welche in den gut gepflegten Revieren eine reiche Beute versprechen.

Der Besitzer eines Zweirades hatte jüngst das letztere in den Dresdner Tageblättern zum Verkauf ausboten. Am 4. d. M. Nachmittags erschien nun ein unbekannter Mann, der das Rad zu kaufen und zuvor erst mit ihm Probe zu fahren wünschte. Er fuhr von der Weißeritzstraße nach dem großen Gehege und zeigte sich dem vom Radbesitzer mitgegebenen Begleiter gegenüber als ein ungeübter Fahrer, zumal er einige Male von der Maschine herunterfiel. Bei der einbrechenden Dunkelheit fuhr der Unbekannte, welcher sich bisher nur verstellt hatte, plötzlich mit großer Schnelligkeit die Uebigauer Allee entlang und war bald den Blicken des nacheilenden Begleiters auf Nimmerwiedersehen entchwunden.

Leipzig. Vor acht Tagen machte ein hiesiger Cigarrenhändler bei der Polizei die Anzeige, daß ihm aus einem verschlossenen Geldschrank 4000 Mark entwendet worden seien. Der Verdacht lenkte sich auf einen 26jährigen stellenlosen Handlungscommis aus Stollberg, der zur kritischen Zeit bei dem Bestohlenen zu Besuch gewesen war. Als dieser nun am Montag eine Hundertmarknote ausgab, ohne sich über deren rechtmäßigen Erwerb ausweisen zu können, wurde er von der Polizei zur Verantwortung gezogen.

Ein Bankrott, der jüngst das Landgericht in Leipzig beschäftigte, ist typisch und muß deshalb kurz erwähnt werden. Ein israelitischer Kaufmann legt ein kleines Handschuh- und Tricotwaarengeschäft an. Obwohl das Geschäft 7800 Mk. Unterbilanz hat, verbraucht er mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern 5500 Mark jährlich und wohnt in einem Logis, das 1050 Mk. Miethzins kostet. Obwohl er bereits 32 Mal verklagt ist, miethet er zwei große Läden für 2400 und 1800 Mk. und nennt die neuen Geschäfte „Chemnitzer Tricot- und Strumpfwarenfabrikniederlage“. Im nächsten Jahre betrug demnach die Unterbilanz 27,000 Mk. Kurz vor dem Konkurs sagte er zu einem Gläubiger: „Von mir ist nichts zu kriegen; wenn mein Schwiegervater 10 bis 15 Prozent giebt, so ist das das höchste der Gefühle.“ Bei dem Konkurs tagierte er die Waarenbestände nur zu einem Drittel des wahren Wertes, um vielleicht noch einen günstigen Vergleich zu erzielen. Dazu kamen noch allerhand Manipulationen ähnlicher Art. So wird's gemacht!

Brambach. Der sich regelmäßig im Spätsommer hier sammelnde große Zug Staare hat uns seit Montag verlassen, nachdem er noch am Spätmittag vorher große Flugübungen abgehalten hatte, die wohl von Allen, welche sie beobachteten, bewundert worden sind. Bald im großen vereinigten Zuge freisend, bald geteilt und sich wieder vereinigend, dann plötzlich kehrt machend, bald breit, bald gedrängt fliegend, boten diese Flugübungen dem Naturfreund einen wahren Genuß. Mögen die frühlichen Sänger recht zahlreich wiederkehren!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Verschiedene Thatsachen scheinen dafür zu sprechen, daß während der Rohnstocker Kaiser-Zusammenkunft wirklich Vereinbarungen getroffen sind, welche eine wesentliche Aenderung der bisherigen handelspolitischen Verhältnisse bezwecken. Es sind vor einigen Tagen von amtlich berufener Seite an die Chets großer industrieller Firmen vertraulich zu behandelnde Schreiben gelangt, in welchen um Auskunft darüber ersucht wird, welche Ermäßigungen von Zollsätzen wünschenswert erscheinen, um den deutschen Industrie-Produkten größeren Absatz in Ungarn zu verschaffen. Ebenso wurde Auskunft darüber verlangt, welche Zollsätze für österreichisch-ungarische Fabrikate notwendig wären, um ihnen den Wettbewerb auf den deutschen Märkten zu ermöglichen. Ferner wird Auskunft verlangt, ob Gewichts- oder Wertzoll gewünscht wird.

Die der Stadt Berlin und anderen deutschen Städten erteilte Erlaubnis zur Einfuhr von lebenden Schweinen aus den Mastanstalten Viala und Steinbruch ist nunmehr auch auf die Städte Osnabrück, Walsenburg, Brieg, Magdeburg, Erfurt, Suhl, Münster i. W., Minden, Herford, Bielefeld, Baderborn, Kassel, Frankfurt a. M., Fulda, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Remscheid, Mönchen-Gladbach, Lempe, Köln, Neuwied, Koblenz, St. Johann und Saarbrücken ausgedehnt worden. Die Einfuhrbedingungen und der Zeitpunkt, von wann ab die Einfuhr erfolgen darf, sind den Polizeiverwaltungen der obigen Städte mitgeteilt worden.

Im königlichen Kriegsministerium zu Berlin versammelten sich am Dienstag die Officiere und Beamten noch einmal um ihren bisherigen Chef, den General von Berdy, um sich von demselben zu verabschieden. Ebendort erfolgte auch die Vorstellung der Herren vor dem neuernannten Kriegsminister, Generalleutnant von Kallenberg-Stachau. General von Berdy war sichtlich bewegt, besonders durch den huldvollen Wortlaut der kaiserlichen Cabinetsordre. Der Kaiser hat in der Ordre dem General den Abschied auf das „ganz bestimmte“ ausgesprochenes Gesicht bewilligt und ihm für seine treuen und erprobten Dienste auf das Herzlichste gedankt, den General auch in Ansehung seiner hohen militärischen Verdienste zum Chef des in Graubenz und Straßburg i. Pr. garnisonierenden Infanterie-Regiments Nr. 14 ernannt.

Die Conferenzen wegen der Ausführung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes, die im Reichstagsgebäude in Berlin stattfinden, nehmen einen glatten Fortgang.

Wahrscheinlich im Laufe dieser Woche noch werden dieselben zum Abschluß gelangen.

Die materiellen Mittel der Sozialdemokratie bezeichnet der Abg. Bebel in der „Neuen Zeit“ als beständig im Wachsen begriffen. Nach dem Berichte auf dem Parteitage zu Byden 1880 betragen die Einnahmen seit Beginn des Ausnahmegesetzes 37,310 Mark. Auf dem Parteitage zu Kopenhagen 1883 wurde über eine Einnahme von rund 95,000 Mark berichtet und auf dem Parteitage zu St. Gallen im October 1887 eine Einnahme von 208,665 Mark verzeichnet. Von dem Parteitage in Halle werden noch günstigere Resultate erwartet.

Das Berliner Polizei-Präsidium erläßt wiederholt eine Warnung vor dem unvorsichtigen Genuß getrockneter Pilze. Als getrocknete Morcheln werden noch vielfach nicht echte Morcheln, sondern die ihnen äußerlich ähnlichen Vorcheln feilgeboten, deren Genuß, besonders wenn ihnen alte, ausgewachsene, wurmförmige und faule Exemplare beigemischt sind, leicht für die Gesundheit gefährliche Folgen haben kann. Ebenso werden als getrocknete Champignons außerordentlich häufig nicht diese, sondern die zerschnittenen Stiele und Häute des Steinpilzes nach Entfernung der Röhren-Lamellen verkauft, welchen gelegentlich auch giftige Pilze, als der „Hörnling“, der „Knollenblätterchwamm“ und andere beigemischt sind. Es wird daher die größte Sorgfalt beim Einsammeln, wobei alle verdorbenen und schädlichen Exemplare fern zu halten sind, sowie auch für den Genuß derartiger Pilze anzuwenden sein, und es empfiehlt sich, die frischen wie die getrockneten Pilze vor der Zubereitung recht sorgfältig durch kochendes und kaltes Wasser zu reinigen und eventuell aufzukochen, um alsdann alle ungesund aussehenden Stücke zu entfernen. Hierbei sei bemerkt, daß das Fleisch des eßbaren Steinpilzes nach dem Trocknen weiß bleibt, während seine gefährlichen Nebenarten blau zu werden pflegen.

Halle a. S., 8. Oct. Heute ist auf der Straße der seit dem 1. April hier thätige Oberpostdirektor Geffers, früher in Posen, am Herzschlag verstorben.

Waldenberg i. d. M., 8. Oct. Hier wurde dieser Tage ein Polizeiverbot bekannt gemacht, daß hinfür Lehrlinge weder Cigarren rauchen, noch Tanzlokale besuchen, noch geistliche Getränke in Schankstätten genießen dürfen, widrigenfalls sie eine empfindliche Geld- bezw. Freiheitsstrafe zu erleiden haben.

Italien. Ministerpräsident Crispi hielt in Florenz eine politische Rede, worin er die Festigkeit des Dreibundes und die guten Beziehungen aller Staaten desselben untereinander betonte. Der Dreibund bedrohe Niemand, auch Frankreich nicht, werde sich vielmehr freuen, wenn friedliche Tendenzen in Paris obwalteten.

Frankreich. Aus Orléans kommen beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand der Manövertruppen. Es sind 22 Soldaten an der Cholera erkrankt, von denen 14 starben.

Spanien. Die Cholera ist in Spanien noch immer nicht erloschen, zieht vielmehr weitere Bezirke in ihren Bereich. Im Hospital zu Barcelona sind fünf choleraartige Erkrankungen vorgekommen, davon zwei tödtliche.

Portugal. Da die Verhältnisse ganz unentwirrbar sind, wird wohl ein einfaches Geschäftsministerium mit einem General an der Spitze gebildet werden, der die Kammer vertritt und versucht, von England bessere Bedingungen für die Colonialverhandlungen herauszuschlagen. Eine Vertrauensperson soll nach London unterwegs sein.

England. In Birmingham sind aus Anlaß des neuen amerikanischen Zollgesetzes 3000 Gewerkearbeiter entlassen worden.

London. Daß eine schwere Nothlage in Irland vor der Thüre steht, beginnen Vertreter der englischen Regierung allmählich zuzugeben. Kriegsminister Stanhope hielt am 7. October in Horncaisle eine Ansprache an eine konservative Arbeiterversammlung. Im Verlaufe derselben sagte er, die Hungersnoth in Irland bestehe nur in der Einbildungskraft der parnellitischen Führer. Von Hungersnoth könne keine Rede sein, aber in vielen Bezirken Irlands stehe man allerdings vor einem großen fürchterlichen Mißrathen der Kartoffelernte. Die Regierung würde jedoch alle zur Bewältigung des drohenden Nothstandes erforderlichen Hilfsmittel ergreifen und den ärmeren Bezirken, deren örtliche Hilfsquellen erschöpft werden dürften, würde die Reichskasse unter die Arme greifen.

Das Kriegsministerium hat Instruktionen erlassen zur besseren Vertheidigung der Themse-Mündung. Es werden unterseeische Minen gelegt und die Forts bedeutend erweitert.

Orient. Nach Berichten aus Konstantinopel gilt in den der türkischen Regierung nahestehenden Kreisen der Besuch des russischen Thronfolgers noch keineswegs für feststehend. Es herrscht sogar die Ansicht vor, der Besuch werde ganz unterbleiben in Folge der nicht erfolgten Regelung der griechischen Patriarchenfrage, wodurch in Petersburg eine Verstimmung hervorgerufen ist.

Holland. Immer trostloser lauten die Nachrichten über das Befinden des Königs. Die Aerzte haben die allmähliche geistige Umnachtung des greisen Fürsten festgestellt.

Amerika. Das neue Zollgesetz in Nord-Amerika, die Mac-Kinley-Bill, die nunmehr in Kraft getreten ist, hat in der letzten Zeit einen geradezu fieberhaften Handelsverkehr hervorgerufen. In der vergangenen Woche nahmen die amerikanischen Zollbehörden über 24 Millionen Mark an Einfuhrzöllen ein; es ist das der höchste geschichtlich bekannte Betrag. Am Sonnabend blieben in New-York Zoll- und Postamt, sowie viele Privatgeschäfte bis Mitternacht geöffnet, um möglichst viele Waaren noch unter dem alten Tarif einzuführen. Der Kapitän des Dampfers „Ctuvia“ händigte seine Papiere noch eine Minute vor Mitternacht dem Zollamt ein. Dies bedeutet einen Gewinn

von zwei Millionen Mark, die der neue Tarif mehr gefordert hätte. Am Sonnabend hatte die Aufregung in ganz Nordamerika einen unglaublich hohen Grad erreicht. Extrazüge schafften Waarenmassen aus Canada herbei, Schleppdampfer wurden ausgesandt, um die Ankunft der Segelschiffe zu beschleunigen, damit die Waaren noch zum alten Satze verzollt werden könnten. Nun kommt aber die Rehrseite der Medaille: Die großen amerikanischen Zeitungen sind voll Geschäftsannoncen, in welchen erhöhte Waarenpreise angezeigt werden.

In dem sehr ausgedehnten Pulverdepot des Hauses Dupont in Wilmington erfolgte eine große Pulver-Explosion. Nach dem ersten heftigen Schläge, der eine ganze Abtheilung zerstörte, flogen drei weitere Abtheilungen in die Luft. Der Besitzer Dupont befindet sich selbst unter den Verwundeten. 50 Arbeiterhäuser sind total zerstört, dazu sechs Pulvermühlen. Auch zahlreiche in der Nachbarschaft des Establishments gelegene Wohnhäuser sind eingestürzt.

Bermischtes.

* Ueber die Stellung, welche sich das Englische gegenüber dem Französischen in Berlin erworben, äußert sich die Gemahlin des amerikanischen Gesandten Mr. Walter Phelps folgendermaßen: „Als ich nach Berlin kam — es ist jetzt ein Jahr her — konnte ich das Deutsche geläufiger sprechen, als jetzt. In der Heimath habe ich es, wenn deutsche Besucher kamen und auch bei anderen Gelegenheiten oft gesprochen. Aber in den Berliner diplomatischen Kreisen, in denen wir uns bewegen, habe ich meines Wissens das ganze Jahr zusammengerechnet nicht eine Stunde deutsch gesprochen. Der Kaiser, der Reichskanzler Caprivi, alle hohe Beamte, fast die ganze Gesellschaft spricht englisch und zeigen eine solche Vorliebe dafür, daß es unliebenswürdig wäre, darauf zu bestehen deutsch zu sprechen.“ Und auch Herr Phelps fügte hinzu: „Es wäre in der That grausam darauf zu bestehen, deutsch mit einem Deutschen zu sprechen, wenn er es vorzieht englisch zu sprechen.“

* Das Ergebnis der Oberammergauer Passionsspiele. Die Gesamteinnahme aus Eintrittsgeldern dürfte sich auf nahezu 700,000 Mark belaufen, also doppelt so viel wie vor 10 Jahren. Gleichwohl sind die „Gagen“ der mitwirkenden Künstler, deren Zahl sich auf etwa 700 beläuft, verhältnismäßig geringe. So erhält der Christusdarsteller Mayer vermuthlich, wie vor 10 Jahren, seine 1000 Mark, die Chorführer und Kapbas je ca. 800 Mark, Petrus und Pilatus gegen 500 Mark, die Uebrigen im Verhältniß immer weniger, bis herab zum „Sothelshahn“, der im Jahre 1880 haare 40 Mark bekam.

* Das veränderte Klima. Einer alten Dame, die im Staate Nord-Carolina wohnte, wurde mitgeteilt, daß infolge der zwischen diesem und Virginia vorgenommenen Grenzregulirung ihr Wohnsitz in Zukunft zu Virginia gehöre. Hocherfreut rief sie: „Welches Glück!“ Ich habe immer gehört, daß Virginia ein besseres Klima hat als Nord-Carolina!“

* Fischwege, 8. Oct. Ein unvorsichtiger Schütze hat einen arbeitsamen Mann aus dem Dorfe Higerode an den Rande des Todes gebracht. Der Betreffende ging des Morgens in aller Frühe, als es noch dunkelte, von Higerode nach hier zur Arbeit und benutzte den ordentlichen Weg. Zwischen hier und Alungen wurde er im Walde von einem über-eilten Jäger für ein Stück Wild gehalten und ihm die ganze Schrotladung auf den Leib geschossen. Kopf, Brust und Arm sind schwer verletzt und mußte der Unglückliche ins Krankenhaus transportirt werden.

* Selbstverbrennung. Der Leger „Dziennik“ theilt folgenden traurigen Vorfall mit: In Loß lebte eine gewisse Frau Büschow mit ihrer bildschönen Tochter, die ein etwas leichtlebigeres Geschöpf war. Der Mutter bereitete das Betragen der Tochter oft schwere Kummer und sie ließ es an Ermahnungen nicht fehlen. Doch das Verhalten der Tochter wurde nicht besser und als die Mutter erfuhr, daß ihr Kind der Schande anheimgelassen war, beschloß sie ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie errichtete in ihrem Zimmer einen Scheiterhaufen, zündete ihn an und warf sich in die Flammen. Das Feuer wurde zu spät bemerkt und die unglückliche Frau starb infolge der schweren Brandwunden.

* Potsdam, 8. Oct. Ein interessanter Grundstücksverkauf wird gegenwärtig in allen Kreisen Potsdams lebhaft besprochen und dürfte auch auswärtige Kreise interessieren. Dieser Tage ist nämlich die bekannte, gewissermaßen auch „historische“ Mühle auf dem Mühlberge, nach welcher dieser auch seinen Namen hat, durch Kauf aus den Händen des bisherigen Besitzers Schmidt für den Preis von 39,000 Mark in den Besitz des Fräuleins von Massow übergegangen. Diese gegenüber dem Haupteingange von Sanssouci an der Auguststraße belegene Mühle beabsichtigt Fräulein von Massow niederreißen und an deren Stelle, die einen der herrlichsten Aussichtspunkte Potsdams bildet, einen prachtvollen Bau erstehen zu lassen.

* Hamburg, 8. Oct. Zwei Ehedramen, veranlaßt durch das Verhalten der Frauen, vollzogen sich gestern Abend, bezw. heute Morgen. Der Arbeiter Muß ermordete seine weit jüngere Frau und erhängte sich sodann; Beide sind todt. Der Händler Rutschkeid gab einen Schuß auf seine Frau und dann mehrere auf sich ab; Beide schweben in Lebensgefahr. — In dem nahen Altona wurde der Polizeiwächter Raewig durch die Schüsse eines Einbrechers, den er nebst einem Mischuldigen überrumpelte, tödtlich verletzt. Der Attentäter wurde überwältigt und verhaftet, sein Gefolge entkam.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Neu. Conditorei und Café! Neu.

Liqueur- und Weinstube!

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze, **Kamenzer Strasse**, im Hause der Frau verw. **Kulka** eine

Conditorei mit Café, Liqueur- und Weinstube

eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich Beehrenden durch Verabreichung nur guter Waaren aufmerksam zu bedienen. Indem ich um recht fleißige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne

mit aller Hochachtung

Moritz Ridrich.

Geschäfts-Veränderung!

Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß sich mein

Damenmäntel-Geschäft

von jetzt ab **Kamenzerstraße** in der sogenannten „alten Post“ befindet. Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen.

Gleichzeitig empfehle ich mein reich sortirtes Lager in **Winter-Polmans, -Paletots, Jaquetts, Visites, Regen- und Kinder-Mänteln** vom einfachsten bis zum hochelegantesten zu bekannt billigen Preisen.

Großes Lager von

Tricot-Taillen und -Kleidchen!

Hochachtungsvoll

Ernst Robert Boden.



Gasthof zur goldenen Krone, Obersteina.

Zum Kirmes-Fest

nächsten **Sonntag und Montag**, als den 12. und 13. October, wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik

stattfindet, ladet ganz ergebenst ein **Gottlieb Stiglich.**

Gasthof zum Linden, Obersteina.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. October

Kirmes

wobei mit **Kaffee, Kuchen und warmen Speisen**, als: Enten-, Gänse-, Haasenbraten, **guten Bieren und Weinen** bestens aufwarten wird und

Ballmusik

an beiden Tagen auf meinem **neu parquettirten Saale** stattfindet.

Hierzu ladet von nah und fern freundlichst ein

Hochachtungsvoll

Carl Peschke.

Weitzmann's Gasthof zu Ohorn.

Sonntag, den 12. und **Montag**, den 13. October:

Große Kirmesfeier,

wobei an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik** stattfindet.

Mit **diversen kalten und warmen Speisen und Getränken**, sowie **Kaffee** und **selbstgebackenem Kuchen** wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein

Eduard Weitzmann.

Niedergasthof Großröhrsdorf.

Dienstag, den 14. October:

Großes Concert,

gegeben vom **Musikchor zu Großröhrsdorf.** — **Direktion: Herr Otto Schäfer.** **Entré 50 Pfg.** **Anfang 7 Uhr.**

Zur **Aufführung** gelangt unter Anderem: „**Von der Wiege bis zum Grabe.**“ Ein **Cyclus** von 16 **Fantasiestücken** mit verbindender **Declamation** von **Prof. Carl Reinecke.**

Ecke v. Obermarkt **C. Plänitz** Ecke v. Obermarkt

empfehlte für den Herbst seine **dauerhaften**

Schuhwaaren,

als:

- Faltenstiefel,**
- 3/4- und Halbstiefel,**
- Lederstiefel mit Gummi, Schnüren und Knöpfen,**
- warme Tuchstiefel** " " " " "
- " Hausschuhe,**
- " Kinderschuhe und Pantoffel,**
- Alles in größter Auswahl billigst.**

Langegasse **Richard Borkhardt** Langegasse No. 24.

bringt sein mit **allen Neuheiten** der Saison **reich ausgestattetes Lager** von

Mützen, Hüten und Filzwaaren,

sowie **alle Sorten Pelzsachen** in empfehlende Erinnerung und bittet unter **Zusicherung** reellster und billiger **Bedienung** bei Bedarf um **gütigen Zuspruch.**

Einkauf aller Sorten Felle zu höchstem Tagespreis.

Cigarren!

Vorzügliche und **gut gelagerte 3-, 4- und 5-Pfennig-Cigarren**, sowie in **höheren Preislagen**, **sehr edle Waaren**, empfiehlt

Im Ganzen **ermäßigte Preise!** **Ernst Weber, Buchbinder,** Im Ganzen **ermäßigte Preise!** **obere Schloßstrasse,**

Wein vervollständigtes Lager

von **Tuchen, Stoffen**, sowie **Damentuchen** und **Lamas**, **Alles gute, reelle Waare** empfehle ich zu den **billigsten Preisen.**

Auch halte **Druckischdecken-Tuch** am Lager.

Ferner empfehle ich jetzt für den **Winterbedarf** als **besonders billig und dauerhaft** eine **Anzahl dunkelblaue und dunkelmelirte gute Militärtücher** um damit zu **räumen** einer **gefl. Beachtung.**

Tuchfabrik **Bischheim.**

B. Wopand.

Anzeige!

Hierdurch zur **gefälligen Kenntniß**, daß ich mit **heutigem Tage** den **Verkauf** von

Treibriemen

aus der **Riemenfabrik von C. Klinge, Dresden**, übernommen habe. Die **Treibriemen** sind in **allen Breiten, Längen und Stärken**, nach **Maß** oder **Gewicht** zu haben.

Bestellungen werden **schnell** und **prompt** ausgeführt. Bei **eintretendem Bedarf** bitte um **Berücksichtigung.**

Pulsnitz.

Hochachtungsvoll

Bernhardt Thomas,

Leberhandlung.

Ein großes Logis,

bestehend aus **10 verschiedenen hellen Räumen**, in welchen seit **einigen 20 Jahren** **Bandfabrikations- und Leinen-Geschäft** betrieben wurde und welches sich zu **jedem größeren kaufmännischen u. Fabrikationsgeschäft** oder **gewerblichen Unternehmen** eignet, ist vom **1. April 1891** an zu **vermieten.**

Pulsnitz, **Nietschelstraße 346.**

Flora verw. **Stempel,**

Herren- u. Knaben-Anzüge,

Winter-Paletots, Kaiser-Mäntel, Joppen, Hosen, Westen, Arbeitsachen

in **großartiger Auswahl**, wie **bekannt** in **nur guter dauerhafter Waare** empfiehlt zu **sehr billigen Preisen**

Wilh. Fischer, Schneidermeister.

Schühnhaus.
 Sonntag, den 12. Oktober
Tanzmusik.
 wozu freundlichst einladet
W. Horn.

Rest. zum Schwedenstein.
 Sonntag und Montag, den 12. und
 13. Oktober

Kirmes,
 wozu ergebenst einladet
Bruno Philipp.

Zur Kirmes,
 nächsten Sonntag und Montag ladet alle
 Freunde und Gönner freundlichst ein
 Windmühle Obersteina. **F. Richter.**

Silberweide Dhorn.
 Sonntag und Montag, den 12.
 und 13. d. M.

Kirmes-Fest,
 wobei ich mit ff. kalten und warmen
 Speisen und Getränken, sowie Kaffee
 und Kuchen bestens aufwarte.
 Hierzu ladet von nah und fern freundlichst
 ein **J. Frenzel.**

Zur Kirmes,
 nächsten Sonntag und Montag, ladet alle
 seine Freunde und Gönner freundlichst ein
Wilh. Hübner, Dhorn.

Klare's Restaurant.
Bratwurstschmaus,
 Sonntag, den 12. Oktober, wobei
 Concert mit humor. Vorträgen
 stattfindet und wozu ergebenst einladet
 Oberlichtenau. **Emil Klare.**

Sonntag
 alle nach Oberlichtenau ins Theater
 (Gasthaus zum Hirsch).
 Zur Aufführung kommt:
 „Die beiden Antone“.
 Um gütigen Besuch bittet
 Familie Kleinstück.

Land- u. forstw. Verein,
Pulsnitz.

Sitzung,
 Freitag, den 17. Octbr. 1890,
 Nachm. 4 Uhr,
 im Herrnhaus.

Tagesordnung:
 1. Vortrag des Herrn Thierarzt Bauerjachs:
 „Die Maul- und Klauenseuche, sowie die
 hierüber geltenden veterinärpolizeilichen
 Maßregeln.“
 2. Zum Sauchen im Winter. Mitteilung
 aus der landwirthschaftlichen Zeitschrift.
 3. Geschäftliches und Fr. gelassen.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst
 ein **der Vorstand.**

Maist-Schens,
 und **Maist-Sammelfleisch,**
 bester Qualität,
 empfiehlt **Robert Huhle's Wwe.**

Emmenthaler Schweizerkäse,
 ff. Limburger Käse,
 1^a Kummel-Käse
 empfiehlt
Gustav Häberlein.

Von heute an empfehle
Wind- und Schweinefleisch
 hochfeine Waare.
 Oberlichtenau. **Adolph Schreier.**

Damen-Paletots und
Jaquettes
 verkauft zu herabgesetzten Preisen
A. Marcjinsky,
 am Markt.

Mathskeller Pulsnitz.

Zu meiner **Mittwoch, den 15. Oktober, stattfindenden**

großen Kirmesfeier

lade ich hiermit alle meine werthen Gäste, Freunde und Gönner ergebenst ein.
 Für hochfeine, bestgepflegte Biere und Weine, sowie selbstge-
 backenen Kuchen und reichhaltige Speisekarte ist bestens gesorgt.
 Einem zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet
 Hochachtungsvoll
Herm. Schneider.

Meine **Sprechstunden** finden von jetzt
 an statt:

Sonntag: Vorm. 8—9 Uhr.
 Montag u. Sonnabend: Nachm. 4—5 Uhr.
 An den übrigen Wochentagen: Nachm. 1—2 Uhr.

Dr. med. H. Sauer.

Gasthof zur Höhe, Ohorn.

Zum Kirmesfest,

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktober, wobei Sonntag von Nachmittags
 4 Uhr an **Ballmusik** für die Jugend und Montag von Nach-
 mittags 6 Uhr an für Verheirathete stattfindet.
 Zugleich wartet mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens auf
 und ladet hierzu ergebenst ein **Fr. Philipp.**

Restaurant Schäferei, Grossröhrsdorf.

Zum Kirmesfeste,

nächsten **Sonntag und Montag, von Nachmittags 4 Uhr an**
gutbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Ewald Schönc.**

Bahnhofsrestauration Grossröhrsdorf.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Oktober

Kirmesfest,

wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken aufwartet und wozu freund-
 lichst einladet **G. Werner.**
 NB. Montag Vormittag **Katerfrühstück,** wozu freundlichst einladet
 d. D.

Bei seinem Scheiden von Oberlichtenau sagt seinen Schülern und Schüle-
 rinnen, älteren und jüngeren, und sonst Allen, welchen er seinen Abschiedsgruß
 nicht persönlich hat bringen können,

herzliches Lebewohl!

und bittet, ihn und seine Familie in gutem Angedenken zu behalten.
 Strehlen, den 9. October 1890.

V. T. Weber, em. R-Schul.

Dank.

Nachdem wir unseren lieben, unvergesslichen Sohn und Bruder

Hermann Richter

zur letzten Ruhe gebettet, ist es unseren trauernden Herzen Pflicht, noch
 innig zu danken allen Nachbarn und Freunden für den reichen Blumen-
 schmuck und das Geleit zum Grabe.

Herzlichen Dank Herrn Diaconus Israel für die göttlichen Tröstungen
 am Grabe, den lieben Schulfreunden unsers theuern Entschlafenen für
 die Besuche während der Krankheit und Allen, die während seines
 schweren Leidens ihm durch Geschenke und Besuche ihre Theilnahme
 bezeugt.

Pulsnitz, den 9. October 1890.

Die tieftrauernde Familie Richter.

Am Mittwoch, Nachmittags 1/3 Uhr, verschied sanft und ruhig nach
 längerem schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin,
 Schwieger- und Grossmutter,

Frau verw. Johanne Salome Mägel,

im 66. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetrubt anzeigen

Böhmisch-Vollung, den 8. October 1890.

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittags 3/3 Uhr vom Trauer-
 hause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das illustr. Sonntagsblatt.

Hochelegante
Herren - Stiefeletten
 empfiehlt
C. Plänitz.

Tafelglas

in Bunden oder einzelnen empfiehlt zu Hütten-
 preisen

W. Gnauk, Pulsnitz M. S.,

Holsteiner

Bauerbutter,

hochfein im Geschmack,

empfehlen

Gustav Häberlein.

Putz!

Empfehle zur **Wintersaison** die
 elegantesten

Neuheiten

in

Damen- u. Mädchen-

Hüten

sowie grösste Auswahl in
seidenen Bändern,
seid. Sammet
und Patent-Sammet
 zu Kleider-Ausputz,
 in größtem Farbensortiment und zu bekannt
 billigen Preisen.
 Achtungsvoll

Ernestine Wehner,

Pulsnitz, am Markt.

Wo gehen wir Morgen
hin?

Alle nach Oberlitzna bei Besuchen zur
Kirmes!



Fertige
Knaben-
anzüge,

Knaben-Pale-

tots,

Kaiser-Mäntel

in allen Größen

empfehlen zu

billigen Preisen

Carl Wendt,

Möhrsdorf.

Ein junges Mädchen,

welches im **Bandfach** bewandert und
 Lust hat, die Bandweberei zu erlernen, wird
 sofort gesucht von

E. Schöne, Dhorn 48.

Schöne starke Obstbäume
 empfiehlt zur Herbstpflanzung bei richtiger
 Angabe der Sorten.
 Dhorn. **Eduard Schölzel.**

Ein Logis

zu vermieten, Weihnachten zu beziehen.
Rietschelstrasse 336.

Chrenenerklärung.

Die Beleidigung, welche ich gegen den
 Maurer **Friedrich Gärtner** aus-
 gesprochen habe, nehme ich hiermit reumüthig
 zurück.

Lichtenberg. **Bernhard Gärtner.**

Mittwo
 1. Ma
 Bla
 2. Gir
 Scha
 Abonn
 Biete
 Auf W
 Druck
 Mai 18
 beigefü
 zu Jede
 zu Pro
 § 31.
 § 32.
 § 33.
 § 34.
 § 34.
 § 24.
 folgende

